

8020 Graz

Tel. 03 16 / 71 24 36

Fax 03 16 / 71 62 91

email: kpoe_stmk_at_hotmail.com

Donnerstag, 10. März 2005

Presseinformation der KPÖ Steiermark

Aufrüstung im Namen der EU

Das "Friedensprojekt" EU rüstet auf. Auf diesen Nenner lassen sich aktuelle Entwicklungen in der Militärpolitik der Europäischen Union und Bestimmungen des EU-Verfassungsvertrages bringen, der nach dem Willen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grünen ohne Volksabstimmung Mitte Mai im österreichischen Nationalrat ratifiziert werden soll.

Die steirische KPÖ wendet sich gegen alle Formen der Aufrüstung im Namen der EU. Dadurch wird die österreichische Neutralität ausgehebelt und es kommt zu einer Umverteilung von sozialen Aufgaben zur Förderung der Rüstungsindustrie.

Der steirische KPÖ-Vorsitzende Franz Stephan Parteder macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass der Luftfahrtcluster Aichfeld-Murboden, der zur Zeit von Hannes Androsch und anderen ins Spiel gebracht wird, in enger Zusammenarbeit mit dem größten EU-Rüstungskonzern EADS (dem Produzenten der Eurofighter) entstehen soll.

Zur Information über die von den Medien meist verschwiegene militärische Komponente der EU, führt die KPÖ in Graz eine Diskussionsveranstaltung durch. Mag. Günter Reder von der Linzer Werkstatt für Frieden und Solidarität spricht dort über EU-Militärverfassung, Schlachtgruppen etc. und über die österreichische Beteiligung daran.

Diese Veranstaltung findet am Freitag, 11. März 2005 um 16. 30 Uhr im Karl Drews Klub, Graz Lagergasse 98 a statt.

Rückfragehinweis: 0316/ 71 2436

KPÖ-Steiermark
Lagergasse 98 a
8020 Graz
Tel.: 0316 71 24 36
Fax 0316 71 62 91
email: [kp.stmk at kpoe-graz.at](mailto:kp.stmk@kpoe-graz.at); [kpoe_stmk at hotmail.com](mailto:kpoe_stmk@hotmail.com)

=====
03 Pressemitteilung zu Tschetschenien
 von "GfbV - Hans Bogenreiter" <[hans.bogenreiter at gfbv.at](mailto:hans.bogenreiter@gfbv.at)>
=====

Nach dem Tod von Maschadow: Gesellschaft für
bedrohte Völker befürchtet Radikalisierung des
Konflikts
Aufruf zu einer Demonstration für Frieden in Tschetschenien

Der ehemalige tschetschenische Präsident und
Separatistenführer Aslan Maschadow ist wurde im
Rahmen einer „Spezialoperation“ der russischen
Geheimdienstbehörde erschossen.

Von der Regierung Putins stets als einer der
gefährlichsten Terroristen eingestuft, wurde
Maschadow von der breiten Masse in Tschetschenien
stets als moderat und einzig legitimer Präsident
angesehen. Aus dem Untergrund hatte Maschadow
immer wieder versucht, den seit zehn Jahren
andauernden Konflikt mit Verhandlungen zu
beenden. Erst kürzlich hat er sich in einem
Interview für persönliche Gespräche mit Putin zur
Lösung des Konflikts im Kaukasus und gegen Gewalt
ausgesprochen. Von russischer Seite wurde dieses
Angebot mit der Begründung, man wolle keine
Verhandlungen mit Terroristen aufnehmen,
abgelehnt. Doch selbst viele Angehörige der Opfer
von Beslan verstehen diese Haltung nicht. Sie
werfen der Regierung vor, Mitschuld am Tod der
Kinder, Eltern und Lehrer zu haben, eben weil
sich diese dagegen verwehrt, jegliche
Verhandlungen mit Terroristen auszunehmen.

Der Kreml beschuldigte Maschadow, gemeinsam mit
Bassajew in den vergangenen Jahren schwere
Terroranschläge wie die Geiselnahme im
Musicaltheater Nordost sowie in der Schule von
Beslan geplant zu haben. Alsan Maschadow hat sich
wiederholt von diesen Anschlägen distanziert.

Die Gesellschaft für bedrohte Völker befürchtet
nun, dass der Tod von Maschadow dazu führen wird,
dass in Tschetschenien radikalere Kräfte
verstärkt die Oberhand gewinnen. Die gemäßigte

Elite, die auf Dialog setzt und das Schlimmste verhindern könnte, findet sich heute fast ausschließlich im Ausland. Die nun in Tschetschenien dominierenden Personen sind – mit nur wenigen Ausnahmen – radikale „Wahabi-orientierte“ Kämpfer. Einer von ihnen ist der für viele Terrorakte verantwortliche Schamil Bassajew, der mit dem Tod von Aslan Maschadow jetzt noch mehr Zuspruch finden wird.

Laut der Website „Kavkazcenter“ haben mit dem Tod Maschadows diejenigen Tschetschenen ihre letzten Illusionen verloren, die noch an so etwas wie Gerechtigkeit geglaubt haben. Der Kampf kann jetzt nicht ausgesetzt werden, „sondern nur weitergehen“.

"Mit der Liquidierung des moderaten und nach OSZE-Angaben frei gewählten tschetschenischen Präsidenten Aslan Maschadow hat Russland das Feld dem Terrorismus überlassen, den es durch seinen Völkermord an mindestens 160.000 Menschen in Tschetschenien geschaffen hat", sagt der Generalsekretär der Gesellschaft für bedrohte Völker, Tilman Zülch.

Die russische Wirtschaftszeitung „Wedomosti“ bezeichnet Maschadows Tod als einen „Schlag gegen die Europäische Union“, weil Europa die russische Regierung in den vergangenen fünf Jahren des Tschetschenien-Konfliktes immer wieder dazu aufgefordert hat, Gespräche mit dem Separatistenführer aufzunehmen. Jetzt wird es für den Westen noch schwieriger einen konstruktiven Beitrag für eine friedliche Lösung zu leisten, da es nun keine legitimierte Figur mehr gibt, mit der die russische Führung Verhandlungen aufnehmen könnte.

Aus aktuellem Anlass ruft die Gesellschaft für bedrohte Völker zu einer Demonstration auf.

Demonstration für Frieden in Tschetschenien

11.03.2005

Treffpunkt: 14 Uhr, Schwarzenbergplatz, Reiterdenkmal

Der Demonstrationzug wird zur Russischen Botschaft im 3. Bezirk führen.

Inhaltlich geht es nicht darum, Aslan Maschadow zu verherrlichen oder gar Terrorakte (ob nun von ihm veranlasst oder nicht) zu verharmlosen. Vielmehr rufen wir zur sofortigen Einstellung der Kampfhandlungen auf beiden Seiten auf und möchten vor einer weiteren Radikalisierung des Konflikts warnen. Zudem fordern wir die russische Führung dazu auf, nach einer friedlichen Lösung des Kriegs zu suchen und mit moderaten tschetschenischen Persönlichkeiten Verhandlungen aufzunehmen.

Gesellschaft für BEDROHTE VÖLKER
 Menschenrechtsorganisation für ethnische
 und religiöse Minderheiten und Gruppen
 =====
 Society for Threatened Peoples
 Société pour les Peuples menaces
 Associazione per i popoli minacciati
 Sociedad por los Pueblos Amenazados

Untere Viaduktg. 53/7A
 1030 Wien
 AUSTRIA

Tel.: +43/1/503 49 90
 Fax : +43/1/503 13 36
 Web : www.gfbv.at

Spendenkonto: 7.238.909 PSK: 60.000

FÜR MENSCHENRECHTE WELTWEIT.

=====

04 [Depot-news] Programm 14.03 - 18.03.
 von depot-news_at_mailman.sil.at

=====

Montag, 14. März, 19.00
 Bildtheorie
 Lesekreis

Der Begriff des Bildes wird heute grundsätzlicher diskutiert als in der traditionellen Kunsttheorie, die das Bild nahezu mit Malerei gleichgesetzt hat. Seit den phänomenologischen und den semiologischen Bildtheorien der Siebziger, spätestens aber seit dem "iconic turn" in den Neunzigern wird genauer überlegt, was ein Bild als Bild überhaupt ist. Entsprechend haben sich in den letzten Jahren die Bildwissenschaften als neue Disziplin parallel zur Kunstgeschichte entwickelt.

Für diesen Termin ist ein Text von Meyer Shapiro zu lesen: On some problems in the semiotics of visual art: field and vehicle in image-signs (Semiotica 1, 1969). Der Text ist auf deutsch abgedruckt in: Gottfried Boehm, Was ist ein Bild?
 Der Text liegt als Mastercopy im Depot auf.

Donnerstag, 17. März, 19.00
 Fluc_2, Veranstaltungen unter Grund
 Bezirkskultur

Das neue Fluc_2 am Praterstern in einer heruntergekommenen Fußgängerunterführung samt angrenzender, stillgelegter WC-Anlage soll ein Veranstaltungsort mit heterogenen Nutzungsmöglichkeiten werden. Als Entgegnung auf die zunehmende Ökonomisierung des städtischen Raumes versteht sich das Konzept des Fluc_2 als Plädoyer für eine Vielstimmigkeit, die nicht immer vorhersehbar und planbar ist. Was macht öffentliche Räume zu lebendigen sozialen Räumen? Entgegen den gewohnten und regulierten Flächen wie Kinderzonen, Hundezonen, Ballspielplätzen, Warteräumen und einer deklarierten, abgegrenzten Kunst im öffentlichen Raum erprobt das Fluc_2 ein Modell, das neue interventionistische künstlerische Praktiken ermöglicht.

Martin Wagner, fluc, [dy'na:mo]
Klaus Stattmann, Architekt
Alfred Pranzl, skug - Journal für Musik
Christa Benzer, springerin
Moderation: Oliver Schürer, Technische Universität Wien

Freitag, 18. März, 19.00
Das Problem der Ausbildung
KünstlerInnen-Karrieren

Zwischen zwei- und dreihundert KünstlerInnen schließen jährlich an den österreichischen Akademien und Universitäten ihr Studium ab. Ob sie auch für die Berufswelt draußen ausgebildet werden, bleibt fraglich. Kritik an der mangelnden Vorbereitung im Rahmen des Studiums gibt es zwar schon lange, Veränderungen in den Studienplänen sind aber nicht augenscheinlich. Wo endet der Ausbildungsauftrag der Akademien und Universitäten und wo beginnt die Selbstverantwortung der Studierenden?

Stephan Schmidt-Wulffen, Rektor der Akademie der bildenden Künste Wien
Eleni Kampuridis, ÖH an der Akademie der bildenden Künste Wien
Doris Krüger, Künstlerin, Stipendiatin des Absolventinnenprogramms „Premiere“
Gerald Bast, Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien
Moderation: Franziska Maderthaner, IG bildende Kunst

Depot
Breitegasse 3
A-1070 Wien
Tel: +43 1 522 76 13
depot_at_depot.or.at
www.depot.or.at

Depot-news mailing list
Depot-news_at_mailman.sil.at
<http://mailman.sil.at/mailman/listinfo/depot-news>

=====
05 Guatemala-Gespräch Sa, 12.3., 18:00
von Hermann Klosius <IGLA2_at_compuserve.com>
=====

GUATEMALA
nach einem Jahr Regierung Oscar Berger

Gespräch über die aktuelle politische und soziale Lage mit

Secil Oswaldo de León und César Dávila
Vetreter des "Colectivo de Organizaciones Sociales" (COS)

Zeit: Samstag, 12. März, 18.00
Ort: Café Kandinsky, Lerchenfelderstraße 13 (im Durchhaus)

Die COS ist zu Beginn des Jahres 2002 als Koordinierungsinstanz einer breiten Palette sozialer Organisationen entstanden, um Druck im Sinn der Umsetzung der Friedensverträge auszuüben und damit zur Demokratisierung der guatemaltekischen Gesellschaft beizutragen.

Einmal mehr tolerierte damit die KPÖ Waltraud Stiefsohns und Walter Baiers einen Polizeieinsatz gegen kritische und revolutionäre junge Menschen, sogar aus dem Bereich der kommunistischen Jugendorganisationen.

Wien, 09.03.2004 (21:30)

Rückfragen:

0676/6968852

=====
07 Trauriger Verlust: Richard Ames
von "Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen" <dieinitiative_at_gmx.at>
=====

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Geschwister, Salam,

die Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen erlaubt sich diese traurige Meldung aus Graz weiterzuleiten und trauert um einen Freund und Dialogpartner, den wir in zahlreichen Veranstaltungen und Anlässen, vor allem im Zuge der Vorbereitung für die interreligiöse Konferenz in Graz Kulturhauptstadt 2003 kennen gelernt haben.

Nur Gutes und Holdes verfolgen mich nun

alle Tage meines Lebens,

ich kehre zurück zu DEINEM Haus

für die Länge der Tage.

(Psalm 23:6)

Wir trauern um

unseren Ehemann, Vater, Bruder und Schwager

Richard Ames

Vizepräsident des Koordinierungsausschusses

für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Österreich

Träger des Großen Ehrenzeichens des Landes Steiermark

Er ist am 8. März 2005 im 74. Lebensjahr friedlich entschlafen.

Ingeborg und Sandra Ames-Abrams
Paula Abrams-Hourani und Fayssal Hourani
Familien Volker und Wolfram Lembert

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 11. März 2005 um 12 Uhr

am Israelitischen Friedhof Graz, Wetzelsdorfer Straße statt

Liebe Freundinnen und Freunde des Interreligiösen Dialogs!

Traurigen Herzens muss ich euch mitteilen, dass Richard Ames, Kantor der Israelitischen Kultusgemeinde und Mitglied des christlich-jüdischen Koordinierungsausschusses, gestern gestorben ist.

Am Sonntag feierte er mit uns noch in St. Lukas die Interreligiöse Begegnung und in der Nacht von Montag auf Dienstag wurde er mit einer Gehirnblutung ins Spital eingeliefert.

Pax Christi und St. Lukas verlieren nicht nur einen stets bereiten Dialogpartner, Richard ist Dr. Ederer und mir auch zu einem guten Freund geworden, der in unserem Leben eine große Lücke hinterlässt.

Das Ausmaß seines Bemühens als Brückenbauer zwischen dem Judentum und dem Christentum tätig zu sein, wird erst durch sein Fehlen sichtbar und spürbar werden. Ich glaube auch, dass die Stadt Graz einen Bürger verliert, der als Opernsänger am Grazer Opernhaus bekannt war und der einen wesentlichen Beitrag zum friedlichen Miteinander und Verstehen beigetragen hat.

Wir können am Freitag, 11. 3. 2005 um 12.00 Uhr, in der Zeremonienhalle des Jüdischen Friedhofs, Alte Poststraße (nähe Don Bosco) von ihm Abschied nehmen.

Wir trauern mit seiner Frau Ingeborg und seiner Tochter und sind im Gebet verbunden.

Die Interreligiöse Begegnung am kommenden Sonntag in St. Lukas um 19.30 Uhr wird unserem Freund gewidmet sein.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bauer

--

Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen

e-mail:[dieinitiative at gmx.at](mailto:dieinitiative@gmx.at)

für Rückfragen und Korrespondenz kontaktieren sie bitte:

Omar Al Rawi	+43-664-3831942	al-rawi at gmx.at
Amina & Tarafa Baghajati	+43-1-2595449	baghajati at aon.at
Mouddar Khouja	+43-1-9685096	mouddar at gmx.net
Andrea Saleh	+43-1-7965652	salehand at gmx.at

=====

08 Phase 2: »MISSION ISLAMISMUS.
Neuer Antisemitismus und Ansätze gegen die Regression.
von "Ökologische Linke" <[OEKOLI Wien at gmx.net](mailto:OEKOLI.Wien@gmx.net)>

=====

Soeben erschienen: Phase 2 Ausgabe 15 mit dem Schwerpunktthema:

»MISSION ISLAMISMUS. Neuer Antisemitismus und Ansätze gegen die Regression.«

Beiträge u.a.: MATTHIAS KÜNTZEL über den Nationalsozialismus im islamistischen Denken * THOMAS SCHMIDINGER über den erfolgreichen

Antisemitismus-Import der arabisch-islamischen Welt * PHASE 2 LEIPZIG über die Auseinandersetzung mit Islamismus und Rassismus in Deutschland * UDO WOLTER über das Verhältnis antirassistischer Ideologie zum Islamismus nach dem 11. September * KRITIK & PRAXIS BERLIN zur Frage »Islamismuskritik - Jenseits von Rassismus und Antisemitismus?«

Außerdem: PHASE 2 LEIPZIG über die Bedeutung des 8. Mai für die deutsche Erinnerungspolitik * THOMAS PLÄTTNER über Bewusstsein und Aktualität der Volksgemeinschaft * Ilka Schröder über den Nahen Osten als Testfeld europäischer Großmachtambitionen * Hanne Herzberg über die Frage des »Weiblichen« und des »Nichtidentischen«. * IRENE SEDOW UND LOURDES SANTANDER über Diskursverschiebungen in der Debatte um ein deutsches Zuwanderungsgesetz * Gerd Dembowski über unerwartete Romantisierungen einer Männerphantasie

bestellbar unter <http://phase2.nadir.org/>

--
Ökologische Linke (ÖKOLI)
Schottengasse 3a/1/4/59
A-1010 Wien

e-milio: oeколи_wien_at_gmx.net
Visite our Website: <http://www.oeколи.cjb.net>
Ökoli Vorarlberg: <http://PolitiX.cjb.net>

Spenden auf unser Konto sind immer willkommen:
Konto Nr.: 56001071333 Bank Austria Creditanstalt BLZ 12000

Unsere Aussendungen sind nicht zur Verbreitung über Indymedia bestimmt!

=====
09 PA: Europarat hebt wichtige Rolle der Lokal- und Community Medien für Medienvielfalt hervor von Wolfgang Hirner <w.hirner@radiofabrik.at>
=====

Presseinformation des Verbndes Freier Radios Östereich

Ministerkonferenz des Europarates hebt wichtige Rolle der Lokal- und Community Medien für die Medienvielfalt hervor

<!--[if !supportEmptyParas]-->Auf der zur Zeit (10.-11.3.) in Kiew, Ukraine stattfindenden Ministerkonferenz des Europarates zur Zukunft der Massenmedien, wurde heute die Rolle der Lokal und Community-Medien besonders gewürdigt.<!--[endif]-->

Maud de Boer-Buquicchio, stellvertretende Generalsekretärin des Europarates hob die Rolle der Lokal- und Communitymedien hervor, die qualitativ hochwertige und vielfältige Inhalte produzieren, sowie wichtige Plattformen für öffentliche Diskussionen seien.

<!--[if !supportEmptyParas]-->
Weiter betonte sie die Wichtigkeit der Beteiligung der Zivilgesellschaft am

Diskussionsprozess über die Zukunft der Massenmedien. Sie bedankte sich für wichtige Anregungen des vorgestern zu Ende gegangenen NGO-Forums in Kiew.

<!--[if !supportEmptyParas]-->

Helmut Peissl, Obmann des Verbandes Freier Radios und einziger österreichischer Vertreter beim NGO-Forum in Kiew, sieht einen weiteren Schritt zur europäischen Anerkennung der nichtkommerziellen Community-Medien als eigenständiger 3. Sektor: „In der Resolution des Europarates zum Thema Kulturelle Vielfalt und Medienvielfalt wird die Wichtigkeit der nichtkommerziellen Minderheitenmedien hervorgehoben.“

<!--[if !supportEmptyParas]--> <!--[endif]-->

--

Wolfgang Hirner
Radiofabrik
Mühlbacherhofweg 5
A-5020 Salzburg
www.radiofabrik.at
w.hirner_at_radiofabrik.at
Tel: 0043-662-842961
Fax: 0043-662-84878413

=====
10 erklärung für mund
von zach_at_kpoe.at
=====

Polizeikessel in KPÖ-Lokal (Erklärung vom 9. März, ca. 23 Uhr)

Seit 1 1/2 Jahren finden Veranstaltungen der Gruppe Cafe Critique im 7stern statt - bis jetzt ohne besonderes Interesse der sich als links definierenden Öffentlichkeit. Die für heute von Cafe Critique geplante Veranstaltung mit Thomas Becker (Bielefeld) zum Thema ?DER IRAN UND DIE BOMBE? mündete jedoch im Einsatz von staatlichen Ordnungshütern (Polizei).

Was sich aufgrund der Hasstiraden anonymer Schreiberlinge - die sich als die einzigen und wahren Interpreten von Sozialismus, Antifaschismus und Antirassismus betrachten - auf Indymedia schon abzeichnete, wurde traurige Realität.

Nicht Diskussion, sondern Konfrontation lautete das Motto von cirka 40 GegendemonstrantInnen, die versuchten die Veranstaltung im 7stern gewaltsam zu verhindern.

Nicht das Auftreten gegen H.C. Strache, Ilse Prokop u.a. Scharfmacher von politischer Relevanz stand und steht auf der Tagesordnung, sondern die Verhinderung der Veranstaltung einer Gruppe deren gesellschaftspolitische Bedeutung im Promillebereich liegt.

W. Stiefsohn, Vertreterin des 7stern und der KPÖ vor Ort, versuchte die sich abzeichnende Konfrontation zu verhindern und die Angelegenheit ohne Polizei (die von den Veranstalterinnen, Cafe Critique, bereits gerufen worden war) zu lösen. VERGEBLICH.

Die GegendemonstrantInnen wollten sich nicht dazu durchringen, den Saal zu verlassen. Willkommene Gelegenheit für die Polizei - mit dem Verweis auf das Vorliegen des Tatbestands einer Körperverletzung -schlußendlich die Personalien aller Anwesenden aufzunehmen und den Saal zu räumen.

Wir nehmen die Entwicklungen zur Kenntnis, die nicht wenigen selbsternannten Computer-Tastatur-Revolutionären und Ex-KPÖ-Mitgliedern, die nunmehr in der Kommunistischen Initiative tätig sind, der willkommene Vorwand sein werden, um weiterhin gegen die KPÖ zu hetzen und diese für die Geschehnisse verantwortlich zu machen.

Trotzdem und gerade deswegen nochmals die zentrale Passage jener Erklärung, die die KPÖ schon vor einigen Tagen abgegeben hat:

Bei den Veranstaltungen am 9. und 19. März im 7stern handelt es sich nicht um KPÖ-Veranstaltungen!

Die Positionen der Bahamas-Redaktion sind nicht die Positionen der KPÖ. Auch die Positionen mancher "Antiimps" (in Österreich z.B. der AIK), die die bedingungslose Solidarität mit jenem irakischen Widerstand einfordern, der tagtäglich Terror gegen die Zivilbevölkerung ausübt, sind nicht die unseren.

Der hier publizierte Text findet sich auch unter <http://www.kpoe.at/bund/aktuell/7stern-polizei.html>

W. Stiefsohn - Sprecherin der KPÖ-Wien
D. Zach - KP-Pressefuzzi

=====

=====

C) TERMINE

=====

=====

Donnerstag
<http://www.mund.at/butt/Termine/Maerz/1103.htm>

Freitag
<http://www.mund.at/butt/Termine/Maerz/1203.htm>

Samstag
<http://www.mund.at/butt/Termine/Maerz/1303.htm>

=====

=====

D) EDITORIAL

=====

Für den Inhalt verantwortlich: Ihr.

E-Mail-Adresse für Beiträge: [widerstand at no-racism.net](mailto:widerstand@no-racism.net) geschickt.

[widerst at nd](mailto:widerst@nd) MUND und alle Termine täglich aktualisiert im Web:
<http://www.no-racism.net/MUND>

Ziel von MUND (medienunabhängiger Nachrichtendienst) ist die unzensurierte und möglichst rasche Information über gesellschaftspolitisch relevante Termine, Hinweise und Diskussionsbeiträge zu Widerstand und Antirassismus sowie verwandte Themen.

sollen einen Titel, Namen und Emailadresse der/des AutorIn enthalten und möglichst kurz und prägnant gehalten sein, ev. mit Hinweis, wo weitere Informationen eingeholt werden können. Bitte keine Attachments!

Die inhaltliche und sachliche Verantwortung liegt bei der/dem jeweiligen AutorIn bzw. jenen, die uns die Beiträge schicken.

Der MUND wird von einzelnen TagesredakteurInnen zusammengestellt. Da Fehler nicht ausgeschlossen sind, bitten wir, nicht veröffentlichte Beiträge nochmals an widerstand.at.no-racism.net zu senden.

Die Weiterleitung (auch auszugsweise) ist erwünscht.

Beiträge mit rassistischen oder sexistischen Inhalten werden nicht veröffentlicht. Sehr persönliche Meldungen werden wir an den betreffenden Adressaten weiterleiten, aber nicht im MUND veröffentlichen.

Die bisherigen Ausgaben sind unter <http://www.no-racism.net/MUND> archiviert.

Terminankündigungen bitte nach folgender Vorlage:

- * Wann: Sonntag, 11.11.2001, 11:11 Uhr *
- * Was: Maskenball: Motto "Schwarzblau ist die Haselnuss" *
- * Wo: Villa Morgenrot, Grüner Anger 42, 2001 Wendendorf *
- * Kommentar: Anreise per Anhalter. Maskenzwang. Ende nie. Aber kurz und prägnant.*

Die Rubrik "Redaktionelles" am Ende der Ausgabe ist u.a. eine Konsequenz aus der Notwendigkeit, sexistische, antisemitische und rassistische Beiträge nicht zu veröffentlichen, ohne jedoch stillschweigend Zensur zu üben.

Hier wird - in anonymisierter Form - auf angehaltene Beiträge hingewiesen und eine kurze Begründung der Tagesredaktion für die Nichtaufnahme geliefert.

(Weitere Gründe einen Beitrag nicht aufzunehmen sind z.B.: Attachments, kein erkennbarer Bezug zu den breit gestreuten Themen des MUND, Werbesendungen, sinnlose Kettenbriefe.)

Die AbsenderInnen der betroffenen Beiträge werden hiervon informiert.

Im Sinne einer "gläsernen Zensur" könnt ihr Euch die Beiträge gerne extra schicken lassen:

Ein kurzes Mail an widerstand.at.no-racism.net genügt.

=====

E) VERTEILERLISTE

=====

Zur Eintragung in diesen Verteiler bitte direkt subscribieren unter <http://mailman.no-racism.net/mailman/listinfo/analle>

oder von der einzutragenden Adresse aus ein mail schicken an: admin@no-racism.net

mit folgendem Text:
subscribe no-racism
Bitte wegen Automatisierung diesen Wortlaut verwenden!

Zur Austragung aus dieser Liste bitte an [<admin@no-racism.net>](mailto:admin@no-racism.net)
ein mail mit dem Text
unsubscribe no-racism
Bitte wegen Automatisierung diesen Wortlaut verwenden!

REDAKTIONELLES:

Diese Ausgabe hat angela.mores.at.chello.at aus Einsendungen an
[<widerstand@no-racism.net>](mailto:widerstand@no-racism.net) zusammengestellt.
Bitte keine Attachments! (werden nicht angenommen)

1 Attachment, 1 Beitrag nicht mehr aktuell, 1 Beitrag mangels WR
Redaktionsschluss für diese Ausgabe: Do, 22.00 Uhr

III*III*III*III*III*III*III*III III*III*III*III*III*III*III*III*III*III
ü, ö, ä, ß, Ü, Ö, Ä
III*III*III*III*III*III*III*III III*III*III*III*III*III*III*III*III*III

widerst@nd-MUND is powered by <http://alt.strg.at/>

=====

-
- Vorherige Nachricht: [MUND: Donnerstag, 10. März 2005](#)
 - Nächste Nachricht: [MUND 140305](#)
 - **Nachrichten sortiert nach:** [\[Datum \]](#) [\[Thema \]](#) [\[Betreff \(Subject\) \]](#) [\[Autor \]](#)